

Mit Bus und Bahn zum Weltrekord

Teilnehmende am **walk4help** in Braunschweig können öffentliche Verkehrsmittel kostenfrei nutzen

Braunschweig. Der Charity-Walk walk4help geht in die zweite Runde – und das mit einem besonderen Highlight: Am Samstag, 5. Juli, werden im Braunschweiger Bürgerpark gemeinsam Runden gedreht: für den guten Zweck und für einen neuen Weltrekord im Charity-Walken.

Alle angemeldeten Teilnehmer können sich dabei auf eine besonders komfortable und umweltfreundliche Anreise freuen. Sie können alle öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Tram, Regionalzug) im Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB) kostenfrei nutzen. Das VRB-Gebiet umfasst die Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie die Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel. Das walk4help-Kombiticket gilt am 5. Juli 2025 ganztägig zur Hin- und Rückfahrt im gesamten Geltungsbereich des VRB. Dazu muss lediglich das personalisierte Kombiticket vorgezeigt werden.

„Wir freuen uns sehr, mit der Unterstützung des VRB eine umweltfreundliche und bequeme Anreise für unsere Teilnehmer zu ermöglichen. Der Weltrekordversuch macht den walk4help zu etwas ganz Besonderem – und das noch nachhaltiger, dank der kostenlosen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel“, erklärt Jürgen Brinkmann, Initiator des walk4help und des Kindernetzwerk United Kids Foundations.



Freuen sich auf den walk4help: Die VRB-Geschäftsführer Jörg Reincke und Ralf Sygusch nehmen Jürgen Brinkmann (Vorstandsvorsitzender der Volksbank BRAWO) in die Mitte.

FOTO: VOLKSBANK BRAWO

Der Bürgerpark, der Austragungsort des Weltrekordversuchs, ist 700 Meter vom Hauptbahnhof entfernt und von dort aus in gut zehn Minuten fußläufig zu erreichen oder bequem mit der Straßenbahn und dem

Bus. „Gerne unterstützen wir den walk4help mit dem Weltrekordversuch. Mit dem Kombiticket ermöglichen wir allen Teilnehmenden eine kostenlose Anreise mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir hoffen, dass

viele Menschen aus unserer Region an diesem tollen Charity-Event teilnehmen. Der walk4help ist eine wunderbare Gelegenheit, Gutes zu tun und gleichzeitig umweltbewusst zu handeln“, betonen Jörg Reincke

und Ralf Sygusch, Geschäftsführer des VRB. Für diejenigen, die mit dem Auto anreisen, gibt es die Möglichkeit, auf dem Harz&Heide-Gelände in der Eisenbütteler Straße kostenlos zu parken.

Gehen, laufen oder walken

Ziel des walk4help ist es, durch gemeinsames Gehen, Laufen oder Walken möglichst viele Spenden für regionale und bundesweite Projekte der Initiative Gesunde Kinder. Gesunde Kinder zu sammeln und einen neuen

Weltrekord aufzustellen. Im Bürgerpark stehen am 5. Juli vier thematisch gestaltete Routen – Wasser (acht Kilometer), Luft (sechs Kilometer), Erde (vier Kilometer) und Feuer (zwei Kilometer), vorgehen für Menschen mit

eingeschränkter Mobilität und Kinder) zur Auswahl. Bei Erreichen eines neuen Weltrekords verdoppelt die BRAWO GROUP, die Unternehmensgruppe der Volksbank BRAWO, alle Startgelder (nach Steuerabzug) und

Spenden des walk4help. Der erste walk4help 2019 verzeichnete 11.823 Teilnehmer, die gemeinsam 52.482 Kilometer zurücklegten und 1,1 Millionen Euro für Kinder- und Jugendprojekte sammelten.

SoVD: Inklusion ist Mangelware

Nur etwa jeder vierte Supermarkt in der Region hat rollstuhltaugliche Einkaufswagen

Braunschweig. Es gibt spezielle Einkaufswagen, die Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen beim Einkaufen mehr Qualität und Normalität ermöglichen sollen. Doch welche Geschäfte bieten diese Vehikel an. Der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Braunschweig hatte die Zentren der Supermarktketten in der Region Braunschweig-Wolfenbüttel schriftlich angefragt, wie viele ihrer Läden solche Einkaufswagen haben – es gab kaum Antworten.

Dann hat der SoVD den Telefonhörer in die Hand genommen und 30 zufällig ausgewählte Supermärkte angerufen. Das Ergebnis: Nur jedes vierte Geschäft verfügt über so einen Einkaufswagen. „Das ist für die Betroffenen ein großes Problem, denn konventionelle Einkaufswagen

sind für diese Menschen nicht geeignet“, sagt Kai Bursie, Regionalleiter des SoVD in Braunschweig.

Und das Fehlen solcher Wagen ist nicht das einzige Problem für Betroffene beim „Einkaufserlebnis“. Mit Waren zugestellte Gänge, zu enge Kassenbereiche, in den Regalen weit oben platzierte Produkte, nicht durchdachte Platzierungen von Pfandautomaten bis hin zu der gesamten Problematik mit Behindertenparkplätzen machen den Menschen das Einkaufen teils nicht möglich. „Da kann von Barrierefreiheit keine Rede mehr sein. Wir appellieren an die Geschäfte, dass sie solche Wagen anschaffen. Aber wir raten Betroffenen auch sich direkt an die Geschäfte zu wenden und den Kauf eines solchen Wagens



Zu wenige sind davon im Umlauf: Solche Einkaufswagen fordert der SoVD für jeden Supermarkt.

WANZL

einzufordern“, empfiehlt Kai Bursie.

So wie Simon Schlüter, 38-jähriges Mitglied des SoVD aus

Baddeckenstedt im Landkreis Wolfenbüttel. Er ist auf den Rollstuhl angewiesen und hat drei Geschäfte vor Ort angespro-

chen. Zwei davon haben so einen Wagen angeschafft, ein dritter Laden hat es abgelehnt. Dabei sind solche Wagen gebraucht bereits ab circa 80 Euro erhältlich. Der Neupreis dürfte laut Recherchen des SoVD bei rund 300 bis 400 Euro liegen. Die Hersteller geben wegen ihrer Preispolitik keine Kosten bekannt.

Teilhabe könne in Supermärkten auch auf weiteren Wegen ermöglicht werden. So gebe es Einkaufswagen für Eltern mit gehbehinderten oder stark betreuungsbedürftigen Kindern, Wagen für Zwillingseletern oder auch für Menschen mit Rollatoren. Außerdem könnten Supermärkte für Menschen mit sensibler Wahrnehmung eine „Stille Stunde“ anbieten, in der sensorische Reize reduziert werden, führt Kai Bursie aus.